

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 6

Rubrik: Glosse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Zwischenspiel

Als die letzten Schüsse in den Kämpfen fielen,
Wollten schon die Friedensglocken tönen...
Wie die Magd in alten Sinnen über Dielen [nen.
Schlich der Friedensengel furchtsam durch das Stöh-

Traurig Zwischenspiel ist's, was wir heute sehen,
Da der Hohn den Uebervund'n knechtet.
Lebensmittel lassen wir hinübergehen,
Not zu lindern, wo die Liebe noch entrechtet.

Uns ist klar, warum in jenen Wintertagen
Scheu und ängstlich Friedensworte kamen;
Blut'gen Kampfes Ende war's, doch wer will sagen,
Dass die Tage, hässerfüllt, ein Ende nahmen?

Waffenstillstand ist noch nicht der Leiden Ende.
Zwischenspiel ist es, nicht Krieg, nicht Friede,
Es zu leiten, braucht's barmherz'ge, weiche Hände,
Die versöhnen, was der wilde Hass sonst schiede. Willmett

Mißverständnis



„Ach, teuerste Leokadia, welch' ein Gefühl! — „Ja, himmlisch — bezaubernd!“ — „Aber nein,
die Hühneraugen schmerzen mich so!“

Bolschewiki

Was ein Bolschewiki ist?
Lange sucht' ich's zu ergründen —
Einmal wollt' ich dabei dies,
Einmal das dahinter finden;

Doch je mehr ich armer Tropf
Drüber grübelt' Tag und Stunden,
Um so weniger konnt' mein Kopf
Und Verstand es je erkunden.

Tausend Bände hab' ich schon
Durchstudiert und durchgeblättert,
Ohne den erwünschten Lohn
Des Erfolg's — es ist verrückt!

So viel Köpfe, so viel auch
Gab es Definitionen —
Soviel, wie's in Wald und Strauch
Blätter gibt — zu Millionen!

Und ob jenseits noch so brav
Der Versuch war — Donnerhagel! —
Keiner — nicht ein einziger traf
Richtig auf den Kopf den Nagel.

Schließlich doch — als der Verstand
Eben still mir wollte stehen —
Wie den Jüngern im heiligen Land
Ist ein Wunder mir geschehen:
Und wie Schuppen fiel es — ha! —
Von den Augen mir ganz plötzlich;
Glücklich rief ich: Heureka!
Welche Lösung! Wie ergötzlich!

Gott, o Gott, wie konnt' ich nur
Derart in die Serne schweifen,
Auf total verfehlter Spur —
's ist wahrhaft nicht zu begreifen:

Denn so simpel ist das Ding,
Grad wie des Kolumbus Eier,

Als er nach Amerika ging,
So für Schulzen, als für Meier!

Macht die Prob' — sie ist nicht schwer,
Sofort wird auch Euch es klar sein —
Prüfel's hin und prüfel's her;
Bolschewiki sein, heißt — Narr sein!

21. 3.

Gedanken-Splitter

Die Menschen wären viel glücklicher,
wenn sie nicht so nach dem Glück jagen
müssten.

* * *

Man wäre geneigt, den Esel für einen
angenehmen Gesellschafter zu halten, weil
er nicht Klavier klippt. Karl Erny

Glosse

Die Zeit! Diese Zeit! — Die rast und schleicht
— zu gleicher Zeit! Karl Erny